

## Deutsch-polnische Begegnungstage in Kreisau 2015

Im Rahmen unseres fünftägigen Aufenthalts in Kreisau, mit dem Ziel, sich auf kultureller Ebene mit polnischen Schülern auszutauschen, trafen wir - 14 Schüler aus allen Klassen der 10. Jahrgangsstufe sowie Frau Hübner und Herr Stöcker - uns am 4. Oktober am Europaplatz. Im Voraus hatten bereits Treffen stattgefunden, welche uns einen Einblick in die Geschichte und Sprache Polens gewährt hatten. In der von Vorfreude geprägten Busfahrt steuerten wir zuerst Breslau an - den Wohnort der polnischen Schüler. Dort angekommen tauschten wir erste zurückhaltende Blicke mit diesen aus, bevor wir in nun vergrößerter Passagierzahl nach Kreisau fuhren.

Nach Erreichen des beschaulichen Dorfes liefen wir zur imposanten Anlage der Internationalen Jugendbegegnungsstätte „Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung“. Nach dem Abendessen und dem Beziehen der Zimmer legten wir uns erschöpft in unsere Betten.



Dem Frühstück folgend versammelten wir uns am nächsten Morgen im ehemaligen Pferdestall, welcher in den folgenden Tagen unseren Haupttreffpunkt darstellte.

Zur Einführung stellten wir uns alle mithilfe eines uns charakterisierenden Kärtchens vor. Um sich untereinander besser kennenzulernen, wurden

wir in Zweiergruppen eingeteilt (die Anzahl der polnischen Schüler betrug ebenfalls 14). Daraufhin führten wir Partner-Interviews durch, geleiteten uns mit abwechselnd verbundenen Augen über die Anlage und brachten uns gegenseitig in der jeweiligen Fremdsprache neue Wörter, Sätze oder sogar Zungen-brecher bei. Anzumerken ist, dass die polnischen Schüler seit einigen Jahren bereits Deutsch lernen, was die sprachlichen Barrieren erheblich senkte. Falls nötig konnten wir jedoch auch problemlos auf Englisch kommunizieren.



Den größten Teil des ersten Nachmittags verbrachten wir mit einer Art Schnitzeljagd durch ganz Kreisau. Bei diesem spaßigen, aber auch mühsamen Unterfangen erkundeten wir die Landschaft und beschäftigten uns mit der interessanten Historie.

Im Berghaus erfuhren wir mit hoher Authentizität am persönlichen Schicksal der Familie Moltke einiges über den Kreisauer Kreis.



Doch auch die nächsten Tage boten einige Höhepunkte: So unternahmen wir z.B. eine Wanderung ins nahe gelegene Eulengebirge, die uns viel Kraft kostete, bei der wir aber schlussendlich mit einem fantastischen Ausblick belohnt wurden.



Ein abermaliger Ausflug führte uns in die Kleinstadt Schweidnitz, deren Sehenswürdigkeiten - u.a. die populäre Friedenskirche - wir uns ansahen und teilweise von innen bestaunen durften.



Ein weiteres Highlight bildete der internationale Abend, bei dem wir Lieder, Tänze oder Spiele unserer jeweiligen Kultur präsentierten und an dem wir uns alle mit einer Menge Freude beteiligten. Den würdigen Abschluss der Tage in Kreisau bildete der Discoabend, bei dem wir (gänzlich ohne Alkohol) zu bekannten Klassikern und neueren Hits tanzten.

Am letzten der fünf Tage fuhren wir zum Wohnort der polnischen Schüler, nach Breslau. Trotz der dort vorherrschenden Kälte wussten wir die mit Audioguides begleitete mobile Stadtführung zu schätzen.

Anschließend erhielten wir ein wenig Zeit für die eigene Stadtbesichtigung, ehe wir gemeinsam an den Tischen eines edlen Restaurants Platz nahmen, um die gesamte Fahrt gebührend zu beenden. Nach den delikaten Speisen folgte die Verabschiedung, woraufhin wir mit dem Zug Polen in Richtung Berlin verließen.



Ich persönlich war nach anfänglichen Zweifeln von der Reise begeistert. Zwar erhielten wir nicht sonderlich viel Freizeit, doch es war sehr aufschlussreich, eine andere Kultur kennenzulernen und Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede festzumachen. Die wichtigsten polnischen Wörter werden mir gewiss auch in Erinnerung bleiben. Die polnischen Schüler waren mir außerordentlich sympathisch, ebenso erfreulich empfinde ich die neu geknüpften Kontakte mit den Schülern anderer 10. Klassen. Und wer weiß, vielleicht dürfen wir den polnischen Schülern bald Deutschland hautnah vorstellen.

Adrian Ziupka